

Stephan Schulmeister

„Ausgewählte Probleme der Ökonomie“ – LV 6235 im Masterprogramm „Wirtschaftspädagogik“ im SS 2016

Vortragender: Dr. Stephan Schulmeister

Vier Vorlesungsblöcke an folgenden Tagen bzw. in folgenden Räumen:

Do., 10. Mrz. 2016, 17:30 bis 21:00, D2.0.326 Seminarraum (30)

Fr., 15. Apr. 2016, 15:00 bis 20:30, TC.4.17 Seminarraum (30)

Do., 28. Apr. 2016, 15:00 bis 20:30, TC.4.18 Seminarraum (30)

Fr., 13. Mai 2016, 15:00 bis 20:30, TC.4.18 Seminarraum (30)

Kontakt: stephan.schulmeister@wifo.ac.at bzw. 798 26 01-242

Homepage: <http://stephan.schulmeister.wifo.ac.at/> - dort stehen auch die PTTs zum Download bereit unter "Lectures"

Es werden einige der besonders schwerwiegenden und hartnäckigen Probleme behandelt. Dabei sollen jeweils die traditionellen Erklärungen der Volkswirtschaftslehre mit der empirischen Evidenz verglichen und alternative Erklärungsansätze vorgestellt werden. Folgende Probleme werden untersucht (in Klammern zeigt der Vermerk „PTT“ an, dass entsprechende PTT-Präsentationen unter „Lectures“ auf meiner Homepage verfügbar sind).

Industrieländer:

- 10. März: Arbeitslosigkeit (PTT) plus Beginn Budgetdefizit.....(PTT)
- 15. April: Budgetdefizit, Staatsverschuldung und makroökonomische Politik (PTT)
- 28. April: Weltwirtschaft (PTT) und Beginn „Die große Krise“ (PTT)
 - Die Doppelrolle des Dollar als nationale Währung der USA und als Weltwährung
 - Dollarkurs, Ölpreis und Inflationsdynamik
 - Dollarkurs, Dollarzins und internationale Finanzkrisen
- 13. Mai: Die große Krise und Realkapitalismus, Finanzkapitalismus und langfristiger Entwicklungszyklus (PTT):
 - Die ökonomischen und politischen Hauptinteressen im gesellschaftlichen Entwicklungsprozess
 - Realkapitalismus, Finanzkapitalismus und langfristiger Entwicklungszyklus

- Das US-amerikanische Modell und das Europäische (Sozial)Modell unter real- und finanzkapitalistischen Rahmenbedingungen

Literatur

Zur Rekapitulation der Standardtheorien: Peter Bofinger, „Grundzüge der Volkswirtschaftslehre“, Pearson Studium, 4. Auflage, München 2015 (3. Auflage reicht auch) oder andere VWL-Einführungslehrbücher.

Meine Arbeiten zum Alternativansatz könne alle von meiner Homepage heruntergeladen werden (außer das Buch).

Zur Arbeitslosigkeit:

Bofinger, Kapitel 10

Alternativansatz: Schulmeister, Realkapitalismus, Finanzkapitalismus und Beschäftigungsdynamik (2002), Mimeo (Homepage).

Zu Budgetdefizit und Staatsverschuldung:

Standardtheorien: Bofinger, Kapitel 19

Alternativansatz: Schulmeister, Zinssatz, Investitionsdynamik, Wachstumsrate und Staatsverschuldung (Kurzfassung einer gleichnamigen Studie aus 1996 - Homepage) bzw. etwas detaillierter Schulmeister, Zinssatz, Wachstumsrate und Staatsverschuldung (Mimeo aus 1997 - Homepage). Ergänzend: Schulmeister, „Notenbank und Staatsverschuldung“ (Homepage).

EU-Fiskalpakt: Strangulierung von Wirtschaft und Sozialstaat, Mai 2012 (Homepage).

Schulmeister, S., The European Monetary Fund, Revue de l'OFCE / Debates and policies – 127, 2013 (Homepage).

Zum Vergleich der makroökonomische Politik in den USA und der EU:

Standardtheorien: Peter Bofinger, Kapitel 18, 20, 21.

Empirischer Befund: Schulmeister, „Wirtschaftspolitik und Finanzinstabilität als Ursachen der unterschiedlichen Wachstumsdynamik in den USA und Europa, in Chaloupek, G., Hein, E., Truger, A. (Hrsg.), Ende der Stagnation?, Wirtschaftswissenschaftliche Tagungen der AK, Reihe Band12 – Homepage).

Zu Wechselkursen und Währungssystem:

Standardtheorien: Bofinger, Kapitel 26.

Alternativansatz:

Schulmeister, „Globalization without global money: the double role of the dollar as national currency and world currency“, *Journal of Post Keynesian Economics*, 22(3), 2000, 365-395 (Homepage).

Schulmeister, Euroabwicklung - Euroabwicklung: Der finale Schritt in den Wirtschaftskrieg, *Blätter für deutsche und internationale Politik*, Heft 10/2013.

Schulmeister, S., *The Struggle Over the Financial Transactions Tax – A Politico-economic Farce*, WIFO Working Papers, 474/2014.

Zur großen Krise:

Die große Krise im im Kontext des "langen Zyklus" der Nachkriegszeit in: Oberlechner, M., Hefele, G. (Hrsg.), *Integration, Rassismen und Weltwirtschaftskrise*, Sociologica, Band 14, 2010, S. 1-34, Verlag Braumüller (Homepage).

Schulmeister, S., *Mitten in der großen Krise – ein ‚New Deal‘ für Europa*“, Picus Verlag, Wien 2010.

Schulmeister, S., *The European Monetary Fund*, *Revue de l'OFCE / Debates and policies* – 127, 2013.

Schulmeister, S., *Mühsal der Wahrnehmung*, in Eicker-Wolf, K., Quaißer, G., Thöne, U., *Bildungschancen und Verteilungsgerechtigkeit*, Metropolis Verlag, 2013

Schulmeister, S. „Der Lernwiderstand der Eliten in einer großen Krise“ in: *Spurensuche. Zeitschrift für Geschichte der Erwachsenenbildung und Wissenschaftspopularisierung*, 22. /21. Jg., 2014, Heft 1-4, 4-23.

„Europa auf die Couch!“ - *Blätter für deutsche und internationale Politik*, Heft 8/2015.

Zu Realkapital, Finanzkapital und langfristiger Entwicklungszyklus:

Schulmeister, „Der Finanzkapitalismus, die Wachstumskrise und das Europäische Modell“ aus Hein-Heise-Truger (Hrsg.), *Finanzpolitik in der Kontroverse*, Metropolis Verlag, 2004 (Homepage).

Schulmeister, „Finanzspekulation, Arbeitslosigkeit und Staatsverschuldung, *Intervention*, Heft 1, 2007 (Homepage).

Schulmeister, *Das neoliberale Weltbild - wissenschaftliche Konstruktion von "Sachzwängen" zur Förderung und Legitimation sozialer Ungleichheit*, In: Klug, F., Fellmann, I., (Hrsg.), *Schwarzbuch und Globalisierung, Kommunale Forschung in Österreich, IKW-Schriftenreihe*, lfd. Nr. 115, 2006 (Homepage).

Schulmeister, S., *Mitten in der großen Krise – ein ‚New Deal‘ für Europa*“, Picus Verlag, Wien 2010.

Schulmeister, S., *Realkapitalismus und Finanzkapitalismus – zwei „Spielordnungen“ und zwei Phasen des „langen Zyklus“* In: Jürgen Kromphardt (Hg.), *Weiterentwicklung der Keynes'schen*

Theorie und empirische Analysen, Schriften der Keynes-Gesellschaft Band 7, Marburg 2013. (Homepage).

Schulmeister, S., European Governance – Do we need a new navigation map? Izmir Review of Social Sciences, 2014, 1 (2) (Homepage).

Schulmeister, S., Von Roosevelt lernen: Sein "New Deal" und die große Krise Europas, WIFO Working Paper 473/2014 (Homepage).

Leistungsnachweis

Mündliche Mitarbeit (20%) plus eine schriftliche Arbeit (80%) zu einem der Problembereiche, die in der Vorlesung behandelt werden (nach Wahl der Studierenden). Letztere kann entweder als Einzelarbeit erstellt werden (ca. 10 Seiten) oder als Gruppenarbeit von maximal 3 StudentInnen (in diesem Fall sind die quantitativen und qualitativen Anforderungen etwas höher).

Alternativ Literaturrecherchen samt eigenständiger Stellungnahme zu den am Ende angeführten Themen.

Zum Problem der Arbeitslosigkeit:

Welche Faktoren beeinflussen die Schaffung neuer Arbeitsplätze (unterschiedlicher Qualität) durch Unternehmen nach der neoklassischen Hypothese und dem systemischen Alternativansatz? Verdeutlichen Sie die Unterschiede an Hand konkreter Beispiele. Welche Strategien der Beschäftigungspolitik lassen sich aus den beiden Ansätzen ableiten? Welche Maßnahmen scheinen Ihnen am besten geeignet, die Arbeitslosigkeit in Österreich nachhaltig zu senken? Welchen Stellenwert hat dabei die makroökonomische Politik und damit europäische und globale Institutionen?

Zum Problem der Staatsverschuldung:

Im Stabilitäts- und Wachstumspakt werden Obergrenzen für Budgetdefizit und Staatsverschuldung festgelegt. Diese Regelbindung der Fiskalpolitik in den Euroländern impliziert, dass es die Regierungen allein in der Hand haben, die Entwicklung der öffentlichen Finanzen zu steuern. Diese Annahme entspricht dem herrschenden neoklassischen Modell. Welche Probleme ergeben sich, wenn die Entwicklung der öffentlichen Finanzen auch vom Verhalten anderer Akteure als der Regierung abhängt, insbesondere von der Politik der Zentralbank, der Investitionsbereitschaft der Unternehmen und damit auch von den weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Wechselkurse, Rohstoffpreise, etc.)? Welche

Konsolidierungsstrategien entsprechen dem neoklassischen Modell, welche dem systemischen Alternativansatz?

Zur großen Krise:

Die „gängigen“ Erklärungen der Krise: Beschreibung der Diagnose? Der „Aufbauprozeß“ des Potenzials für die große Krise. Welche Rolle spielte das „business as usual“ auf Finanzmärkten? Wie versuchen die Regierungen und Notenbanken, die Krise zu bewältigen. Gibt es Ähnlichkeiten mit den 1930er Jahren, welche sind diese? Was sollte gemacht werden, auf österreichischer, europäischer und globaler Ebene?

Zum Problem der Doppelrolle des Dollar:

Was sind die wichtigsten Eigenschaften des Dollar als Weltwährung? Warum zeigt sich seit dem Übergang zu einem System flexibler/instabiler Wechselkurse eine tendenziell gegenläufige Entwicklung zwischen dem Erdölpreis und dem Dollarkurs? Welchen Können die USA den Wechselkurs der eigenen Währung stärker beeinflussen als andere Länder? Welche Rolle spielt dabei die Tatsache, dass sich die USA als einziges Land in eigener Währung verschulden? Welchen Einfluss haben die Schwankungen von Zinssatz und Wechselkurs des Dollar auf die Finanzlage von verschuldeten (Entwicklungs)Ländern? Diskutieren Sie diese Zusammenhänge vor dem Hintergrund der Entwicklung von Dollarzins, Dollarkurs, Erdölpreis und US-Leistungsbilanz in den letzten Jahren.

Alle drei Themen sollen auch im Hinblick auf einen Vergleich von ökonomischer Performance und Wirtschaftsentwicklung zwischen den USA und der EU bzw. Deutschland erfolgen (dazu: „Die ‚ausgeblendeten‘ Ursachen der deutschen Wirtschaftskrise“). Wünschenswert wäre auch ein „Anknüpfen“ an den „roten Faden“ langfristigen Entwicklung als Abfolge von realkapitalistischen und finanzkapitalistischen Regimen (dazu: „Der Finanzkapitalismus, die Wachstumskrise und das Europäische Modell“).

Literaturrecherchen plus eigenständige Einschätzung zu einem der folgenden Themen:

Friedrich A. von Hayek und die Liberalisierung der Finanzmärkte

Friedrich A. von Hayek und das Prinzip der Sozialstaatlichkeit/sozialen Gerechtigkeit

Primat der Politik oder des Markts bei Friedrich A. von Hayek

Robert E. Lucas und die Theorie von John M. Keynes

Zur Geschichte und Strategien der neoliberalen Think Tanks

Einschätzung der Weltwirtschaftskrise in den Jahren 1931 bis 1939 von damals prominenten Ökonomen wie Schumpeter, Hayek, Keynes, Pigou, Irving Fisher, u. a. (insbesondere Einschätzungen in den Jahren 1931 bis 1933)